Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 9 (1934)

Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber. Je weniger Wichse aufgetragen wird, desto weniger schnell wird der Boden hässlich. Von Amerika kommen sehr bequeme Wichseaufträger. Das sind eine Art ganz leichte Blocher, mit denen man Wichse anstreichen kann.

IV. Das Blochen.

Hier gehen wohl die Ansichten am meisten auseinander. Am einen Orte wird das Blochen als unterhaltend und als Gesundheitsgymnastik betrachtet, am andern lehnt man diese Arbeit unbedingt ab, weil sie gesundheitsschädlich sei. Auf jeden Fall ist es eine Arbeit, die auf die Dauer recht müde macht.

Beim Putzen sollte der Grundsatz gelten: Lieber zuwenig als zuviel. Lieber sollte man spärlich wichsen und nicht zuviel blochen. Wir dürfen aber dennoch nicht vergessen, dass das Wichsen und das Glänzen mit dem Blocher nicht nur ein Schönheitspflästerchen für den Boden sein soll, es ist vielmehr ein Schutz gegen Beschmutzung. Eine glatt polierte Oberfläche nimmt den Schmutz nicht so leicht an wie eine unebene matte. Es gibt sogar eine amerikanische Wichse, die besonders gut gegen Schmutz schützen soll, ja durch ihre chemische Zusammensetzung manche Flecken auflöst, so dass sie durch blosses Blochen entfernt werden können.

Anderseits haben Sie aber gesehen, dass auch ganz ohne Wichse gute Erfahrungen gemacht worden sind.

Sehr viel Arbeit erspart man sich auch bei der Behandlung der Fussböden, wenn alle Familienglieder und ganz speziell die Kinder für Ordnung, in diesem Falle zum tüchtigen Schuhreinigen angehalten werden. Aber es wäre traurig, wenn das in einer Art geschehen würde, dass die Kinder zuletzt aus lauter Angst, die schönen Fussböden zu verunreinigen, sich nicht mehr getrauen würden, Spielkameraden mit ins Haus zu nehmen. Nie und nimmer sind saubere Böden wichtiger als fröhliche Kinder.

Haushaltbudget eines Genossenschafters

Es gibt ausser mir noch viele Genossenschafter, die unsern Freund Tierarzt Dr. P. Kurz um sein erstaunlich niedriges Haushaltbudget beneiden und ihn einladen möchten, einmal nur für einen Monat einen Haushalt in einer grössern Stadt zu führen. Wir wollen ihm die Aufgabe nicht zu schwer machen und ihn einer Familie mit nur einem Kinde zuweisen, dessen Ernährer nach der 25. Lohnklasse monatlich maximal Fr. 330.– verdient und keinen Rappen Sackgeld beansprucht.

Wie bei jedem andern Arzt, bei dem wir Rat und Hilfe suchen, geben wir ihm die nötigen Unterlagen für seine Untersuchung und Diagnose. An Hand des sorgfältig geführten Haushaltungsbuches rechnen wir aus, dass wir durchschnittlich monatlich ausgeben:

Mietzins für 3-Zimmer-Wohnung, ABZ-Kolonie	*Fr.*	*89.–*
Zentralheizung (5 Heizkörper)	*„*	*15.–*
Koch-, Boiler- und Lichtstrom	*„*	*20.–*
Steuern	*„*	*10.50*
Krankenkassenbeiträge für Vater, Mutter, Kind	*„*	*7.40*
Verbands- und Parteibeitrag, Zeitung	*„*	*6.50*
Versicherungsprämie	*,*	*1.20*
Radiokonzession und Rundspruchgebühr	*„*	*6.65*
60 l Milch zu Fr. –.32	*,*	*19.20*
Fleisch und Butter	*„*	*27.–*
Brot	*Fr.*	*5.–*
Gemüse und Lebensmittel	*„*	*54.–*
Kleinkinderpflege und -Nahrung	*„*	*40.–*
Schuhreparaturen, Wäscheunterhalt	*„*	*15.–*
Körperpflege und Erholung	*„*	*10.50*
Für die Arbeitslosen	*„*	*3.–*
Unvermeidliche monatliche Auslagen, total	*Fr.*	*329.95*

Als Genossenschafter decken wir nach Möglichkeit unsere Lebensbedürfnisse bei unsern Bruderorganisationen ein, laufen also weder in die Epa noch zum vertragslosen Bäcker oder Coiffeur. Es liegt nicht in unserm Interesse, zu wissen, wie man recht primitiv und billig leben kann, dazu sind auch unsere Baugenossenschaften nicht geschaffen worden. Wir wollen es jedem Arbeiter und Bauer ermöglichen, soviel wie nur möglich an den kulturellen und technischen Fortschritten, die wir ja schaffen, Anteil haben zu lassen. Wir bringen die vielen Millionen von Arbeitslosen auf der ganzen Welt niemals mehr in den immer mehr mechanisierten Produktionsprozess zurück, wenn wir die Massen zur Bedürfnislosigkeit erziehen.

Ad. Sch., Bahnarbeiter,
Mitglied der Allg. Baugen., Zürich.

Haushaltungsbuch

Guggenbühl & Hubers, « Schweizer-Spiegel » Verlag, Zürich. Fr. 2.80.

Es gibt viele Haushaltungsbücher; die meisten zeichnen sich dadurch aus, dass sie am Jahresende genau so leer aussehen wie am Jahresanfang. Das Haushaltungsbuch des « Schweizer-Spiegel » Verlages will diesem offenbaren Fehler vorbeugen. Das geschieht einmal durch äusserste Einfachheit in der Einteilung des Buches: jeder Art von Ausgaben und Einnahmen ihre Kolonne. Das geschieht weiter durch die Teilung in regelmässige Ausgaben und unregelmässige Ausgaben. Für die regelmässigen, für all die Kleinigkeiten des Tages, kann man leicht ein kleines Kassabüchlein führen, das alle paar Tage, alle Wochen eingetragen wird. Die unregelmässigen Ausgaben, Miete, Heizung, Steuern, Wäsche, Kleidung usw. können sofort eingetragen werden. Das geschieht ferner durch die Schlusstabellen, in denen eine Budgettabelle für jeden Monat beigefügt ist und die eine gute Uebersicht gestatten. Das geschieht schliesslich durch die Handlichkeit des Buches und – durch seinen abwaschbaren Buchdeckel, der einem manche Verlegenheiten verschütteter Suppe oder Milch erspart! Eine verständliche Anleitung erleichtert den Gebrauch des Buches, Kalender und Posttarif fehlen nicht. Wer macht einen Versuch? Weder Mann noch Frau werden die einkehrende gute Ordnung und Uebersicht anders als angenehm empfinden, insbesondere nicht die Frau, die gelegentlich oder regelmässig die Frage zu hören bekommt: Ja, wo ist denn das Geld schon wieder hin?